

Dringliche Interpellation Michael Aebersold (SP): Verkommt der Aktionstag „In die Stadt ohne mein Auto“ in Bern zur Alibiübung?

Zum fünften Mal nimmt die Stadt Bern dieses Jahr am internationalen Aktionstag „In die Stadt – ohne mein Auto“ teil. Die SP der Stadt Bern, RGM und die ihr nahe stehenden Organisationen unterstützen diesen Tag und nehmen regelmässig daran teil. Der Aktionstag soll zum Umdenken anregen und hat weit über die Schweiz hinaus Symbolcharakter. Viele Gewerbetreibende sehen mittlerweile eine Chance, von einem Tag ohne Autoverkehr zu profitieren.

Mit Medienmitteilung vom 11. Mai kündigte Frau Gemeinderätin Hayoz, Direktorin für Sicherheit, Umwelt und Energie jedoch an, dass am 22. September auf dem Bundesplatz eine Ausstellung zum Thema „nachhaltige Mobilität“ stattfindet. Mit Ausnahme der Bundesgasse soll die Innenstadt für den Verkehr geöffnet bleiben. Gruppierungen und Vereine werden per Medienmitteilung eingeladen, bis Ende Mai einen Antrag für die Sperrung von einzelnen Strassenzügen zu stellen. Noch im März liess Frau Gemeinderätin Hayoz verlauten, sie habe der Verwaltung den Auftrag erteilt, drei Varianten zur Durchführung des autofreien Tages zu prüfen.

Wir stellen dem Gemeinderat deshalb folgende Fragen:

1. Welche Varianten wurden von der Verwaltung geprüft und welche Kriterien führten zur Wahl der nun vorgeschlagenen Minimalvariante?
2. Kann überhaupt von einem Aktionstag „In die Stadt – ohne mein Auto“ gesprochen werden, wenn ausser der Bundesgasse alle Strassen für den motorisierten Individualverkehr offen bleiben?
3. Sollten in der bezüglich Mobilität und Ökologie fortschrittlichen und offenen Stadt Bern nicht zumindest an einem einzigen Tag die Fussgängerinnen und Fussgänger, die Velofahrenden sowie die öV-Benutzenden die Strassen der Innenstadt für sich haben?
4. Wie beurteilt der Gemeinderat den Entscheidungsprozess „im stillen Kämmerlein“ (decide – announce – defend) der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie?
5. Ist der Gemeinderat bereit, das Konzept unter Einbezug der politischen Parteien und partizipierenden Organisationen und Vereine zu überprüfen und anschliessend zu überarbeiten?
6. Ist der Gemeinderat bereit, den Termin für die Eingabe von Projekten und Anträgen für die Sperrung von Strassenzügen mindestens um einen Monat zu verlängern?
7. Wer und nach welchen Kriterien werden die Anträge auf Sperrung von Strassenzügen geprüft und bewilligt?

Begründung der Dringlichkeit

Die „Information“ über den Aktionstag sowie die Fristsetzung auf Ende Mai 2005 für Eingaben an das Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle erfolgten per Medienmitteilung vom 11. Mai. Der Gemeinderat muss schnellstmöglich Klarheit über Art und Umfang des Aktionstags vom 22. September schaffen.

Bern, 19. Mai 2005

Dringliche Interpellation Michael Aebersold (SP), Beat Zobrist, Claudia Kuster, Annette Lehmann, Béatrice Stucki, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Stefan Jordi, Raymond Anliker, Corinne Mathieu, Andreas Krummen, Giovanna Battagliero, Gisela Vollmer, Maya Widmer, Sarah Kämpf, Andreas Flückiger, Ruedi Keller, Beni Hirt, Thomas Göttin, Andreas Zysset

Die Dringlichkeit wird vom Stadtrat bejaht.